



Parteien | AfD-Aussteiger kooperieren mit Konservativen aus der CDU

01.03.2017 - 12:58 Uhr

Berlin (dpa) - Im politischen Spektrum zwischen der AfD und den etablierten Parteien bahnt sich eine Kooperation von frustrierten Konservativen an. Die «Konservative Sammlung», die sich für eine «CSU-nahe Politik auf Bundesebene» einsetzt, war im vergangenen Dezember von enttäuschten Mitgliedern der CDU und der FDP gegründet worden, unter anderem von dem ehemaligen CDU-Kommunalpolitiker Sascha Flegel aus dem Heidekreis. Die neue Gruppe vereinbarte am Mittwoch in Berlin eine Zusammenarbeit mit den Liberal-Konservativen Reformern (LKR) um den ehemaligen AfD-Vorsitzenden Bernd Lucke (ehemals Alfa).

«Ich habe nicht den Eindruck, dass die CDU uns ernst nimmt, sondern das wird belächelt», sagte der ehemalige CDU-Kommunalpolitiker Flegel. Seine Initiative soll jetzt in einem Verein mit dem Namen «Zukunft Deutschland» aufgehen. Der Verein will für die LKR auch Wahlkampfhilfe leisten.

«Wir hoffen, dass von dieser Kooperation eine Magnetwirkung ausgeht, damit wir die konservativen Kräfte, die durch den Linksruck der CDU politisch heimatlos geworden sind, bündeln können», sagte der LKR-Vorsitzende Christian Kott.

Die LKR war im Sommer 2015 von ehemaligen AfD-Mitgliedern gegründet worden, die damals den Rechtsruck der Partei kritisiert hatten. Die neue Kleinpartei nannte sich zunächst Allianz für Fortschritt und Aufbruch (Alfa), musste ihren Namen später aber ändern, nachdem ein Verein mit gleicher Abkürzung geklagt hatte.

© Axel Springer AG. Alle Rechte vorbehalten